Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Verwaltungsvorlage

Vorlage-Nr.: **2414-2019/DaDi**
Aktenzeichen: 424-002

Fachbereich: 530 - Verwaltung
Beteiligungen: *533 - Prävention, Bildung*
B - Kreisbeigeordnete
EB - Erster Kreisbeigeordneter
L - Landrat

Produkt: **1.03.09.07 Jugendsozialarbeit an Schulen**

Beschlusslauf:

Nr.	*Gremium*	*Status*	*Zuständigkeit*
1.	Jugendhilfeausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreisausschuss	N	Zur abschließenden Beschlussfassung
3.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur Kenntnisnahme

Betreff: **Ressourcenverteilung Jugendsozialarbeit an Schule (Schulsozialarbeit)**

<u>Beschlussvorschlag:</u>

Das Konzept der „Schulsozialarbeit im Landkreis Darmstadt-Dieburg“ (Vorlagen Nr. 2368-2008/DaDi und 2591-2014/DaDi) wird wie folgt verändert:

1. Die Anlage 2 „Neuaufteilung der personellen Ressourcen der Jugendsozialarbeit an SEK I Schulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg“ des Konzeptes wird ersetzt durch die neue Anlage dieses Beschlusses.

2. In Ziffer 4 „Organisationsform“ des Konzeptes entfallen folgende Sätze:

- Integrierte Angebote:
  „… Von der für diesen Aufgabenbereich vorhandenen Personalressource (derzeit 8,0 VZÄ) werden hierfür 5,0 VZÄ eingesetzt.“

- Externe Angebote:
  „… Von der vorhandenen Personalressource werden hierfür 3,0 VZÄ eingesetzt.“

- „Es erfolgt eine Zuordnung von jeweils 0,5 VZÄ an 10, in einem Anhang an diese Konzeption genannte Schulen.“

- „Insbesondere für die weiteren 7 Schulen werden zeitlich begrenzte Angebote als externer Kooperationspartner vorgehalten.“

Begründung:

Die Jugendsozialarbeit an Schule gemäß §13 SGBVIII ist ständigen fachlichen und organisatorischen Entwicklungen unterworfen. Aus diesem Grund müssen die personellen Ressourcen anders verteilt werden.

Derzeit findet von 18 Schulen an 11 Schulen integrierte Jugendsozialarbeit (eine Fachkraft vor Ort mit 0,5 VZÄ) statt, von 7 Schulen kann das externe Angebot (präventive Maßnahmen, z.B. verschiedene Projekte, Klassenbegleitung, Gruppenangebote, Vernetzung) in Anspruch genommen werden.

Weiterhin ist die integrierte Form der Jugendsozialarbeit die nachhaltigere und auch die, von den Schulen und den Fachkräften aus fachlicher Sicht, bevorzugte.

Aus diesem Grund beauftragte der Lokale Bildungsbeirat des Landkreises Darmstadt-Dieburg zu Beginn des Jahres 2019 die Fachgruppe „Jugendarbeit an Schulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg“, einen Vorschlag zur Verteilung der aktuell zur Verfügung stehenden Stundenkontingente nach integrierter Form zu erstellen und dafür geeignete Kriterien zugrunde zu legen.

Der Arbeitsgruppe gehörten an Frau Trede-Ellendt, Frau Schulz-Mandl, Frau Gallinat (Staatliches Schulamt), Frau Muthmann (Leiterin Gerhart-Hauptmann-Schule, Griesheim), Frau Behling-Schmitt (Leiterin Schule auf der Aue, Münster), Herr Assel (externer Bildungsexperte), Frau Mannert und Frau Strobach (Fachgebietsleitungen Jugendsozialarbeit an Schule) und Frau Weiser-Kärcher (Fachbereichsleitung Prävention und Bildung).

Die Fachgruppe erstellte nach den Kriterien Schüler/-innenzahlen, Sozialindex des Kultusministeriums und Nachhaltigkeit einen Vorschlag zur Verteilung. Ziel der Verteilung sollte sein:

1. 0,5 VZÄ pro Schule
2. Eine Fachkraft pro Schule/ fester Ansprechpartner (schließt Teilung von 0,5VZÄ auf mehrere Personen aus)

Aktuell stehen 9,25 Fachkraftstunden (ohne Produktionsschule) für 18 SEK I Schulen zur Verfügung.
Aufgrund bestehender Arbeitsverträge, die für jeweils 0,75 % Stelle abgeschlossen sind und den oben aufgeführten Zielsetzungen, ist diese Ressource nicht ausreichend, um alle SEK I Schulen zu versorgen.

Die Fachgruppe „Jugendarbeit an Schulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg“ gibt folgende Empfehlung:

Zum momentanen Zeitpunkt können vier weitere SEK I Schulen mit 0,5 VZÄ versorgt werden. Dies sind die Dr. Kurt-Schumacher-Schule (Reinheim), Schule auf der Aue (Münster), Albert-Schweitzer-Schule (Groß-Zimmern) und das Schuldorf an der Bergstraße (Seeheim-Jugenheim).

Ab 2020 kann eine fünfte Schule, das Max-Planck-Gymnasium (Groß-Umstadt), hinzukommen, da durch personelle Veränderungen, eine Umverteilung von Stundenkontingenten möglich wird.

Aktuell können nach den obengenannten Kriterien die Albert-Einstein-Schule (Groß-Bieberau) und die Eichwaldschule (Schaafheim) noch nicht berücksichtigt werden.

Durch eine zusätzliche VZÄ für das Fachgebiet Jugendsozialarbeit an Schule könnten sukzessive nach und nach auch die verbleibenden Schulen jeweils durch eine 0,5 VZÄ in integrierter Form unterstützt werden.

Anlage:

- Verteilung der personellen Ressourcen der JuSaS- Ausblick 2020